

Monument

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 75 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Befreiung.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung (Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Inserate

Werben pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Anzeigen und allen Monuments-Bestellungen angenommen.

Bestellen pro Zeile 40 Pf. Expedition: Halle a. d. S. Neue Promenade 1.

Nr. 273.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 21. November

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten um Preise von 87 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Kölnische Heberpflicht.

Unser Wiener *Korrespondent schreibt uns unterm 17. d. M. vom dort dem Besuche des russischen Ministers des Aeußeren in gutinformierten Kreisen trotz aller Denkmäler der offiziellen Petersburger Blätter eine politische Bedeutung beilegt. Man erwartet nicht, daß Herr v. Giers der Träger einer besonderen Mission sei — man glaubt aber, daß er sich auf der Reise nach Italien hier einige Tage aufhalten werde, um einen Einblick in die Absichten zu empfangen, welche die österreichische Regierung hinsichtlich Rußlands hegt.

Die Session der österreichischen und ungarischen Delegation ist, nachdem die Uebereinstimmung der Beschlüsse bezüglich des böhmischen Budgets erzielt worden ist, am Sonnabend unter entzweiungsfähigen Verhandlungen am Kaiser geschlossen worden. In einer am Sonnabend in Wien abgehaltenen Versammlung der deutschen Studentenenschaft wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung gegen den Vorwurf des Unverständnises der Studentenchaft mit den Veranlassern der letzten Arbeiterunruhen auf das entschiedenste protestirt.

Der Prozeß gegen Arabi ist suspendirt, bis die Regierung über die Absichten Englands unterrichtet sein wird. Diefelbe würde vorziehen, auf die Fortführung des Prozesses zu verzichten, falls der Urtheilspruch angezogen werden sollte. — Gerüchte werden verlautet, daß die ägyptischen Truppen in Suez, welche nach Suakin abgehen sollten, gemunter hätten und sich weigerten, sich einzuführen. — In England scheint man nicht abgeneigt, zur Lösung der ägyptischen Wirren, namentlich im Sudan, sich der Hilfe Abyssiniens zu bedienen. Gladstone erklärte zwar im Unterhause, er halte es nicht für rathsam, die Frage wegen der Erlangung eines Freihandels für Abyssinien am Roten Meere mit der Lösung der ägyptischen Frage zu verbinden, der Plan selbst finde jedoch die Sympathie der englischen Regierung, die alles thun werde, um die Erlangung derselben zu fördern. Dem Deputirten Bartlett entgegnete Gladstone, die ägyptische Regierung habe freiwillig den Wunsch ausgesprochen, die zweifache Kontrolle aufzugeben.

Die Königin von England nahm am Sonnabend auf dem Plage vor dem Gebäude der York Guards die Parade über die aus Egypten zurückgekehrten Truppen ab. Die Zahl der vor der Königin vorüberziehenden Truppen einschließlich der Marinebrigade und der von dem indischen Truppenkontingent nach London kommandirten Deputation betrug gegen 8000 Mann, an der Spitze der Truppen befand sich General Wolseley. Sowohl auf dem Paradeplatze, wie in den zu demselben führenden Straßen wurden die Truppen von dem Kopf an Kopf gebrängten Volksmassen mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Die italienische Regierung wird die Sammlung der diplomatischen Missionen über die ägyptischen Angelegenheiten der Kammer folgen mit ihrem Zusammentritt vorlegen. Der französische Ministerpräsident Ducler verlas am Sonnabend in der Deputirtenkammer den Gesetzentwurf, nach welchem der Vertrag Brazza's über das Kongogebiet genehmigt wird. (Beschl.) Die Kammer beschloß die Dringlichkeit; die Kommission zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfs soll nächsten Montag ernannt werden.

Der „Liberte“ zufolge wird, da der Vertrag Brazza's über das Kongogebiet genehmigt ist, demnächst das Kanonenboot „Sagittaire“ nach dem Kongogebiet geschickt, um den Fluß wieder hinauf zu fahren. — In derselben Sitzung verlangte Maret (radikal) die provisorische Freilassung der Angeklagten von Montcaules-Mines und die Dringlichkeit. Der Dringlichkeitsantrag, welchen das Ministerium bekämpfte, wurde mit 384 gegen 76 Stimmen abgelehnt. — Roche (radikal) interpellirte die Regierung wegen der dem Erzbischof von Algier bewilligten 50,000 Franks. Der Minister des Innern wies nach, daß dieser Kredit vom Kultusminister ordnungsmäßig bewilligt worden sei zum Ertrag der Vorherrsche, welche der Erzbischof von Algier geleistet habe.

Der Minister wies darauf hin, daß der Erzbischof im Interesse des französischen Einflusses in Tunis große Opfer gebracht habe und bezeichnete das bezügliche Vorgehen desselben als ein patriotisches Werk, welches vollständige Billigung verdiene. Die vom Minister beantragte einfache Tagesordnung wurde mit 344 gegen 124 Stimmen angenommen. — Willers (legalistisch) sagte, der Vorschlag sei in Rom nicht frei, das Garantiegeld sei ein Hinderniß; der Deputirte Ducler erklärte, daß Nichts vorliege, was die Abreise des Bischofs von Rom vorzuziehen lasse. — Das Budget des Außeren wurde angenommen. — In Lyon sind 25 Individuen, darunter 3 Frauen, verhaftet worden, welche Mitglieder einer internationalen Gesellschaft seien sollten, deren Zweck die Aufhebung der Arbeit und die Abschaffung des Staatseinkommens wäre.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Pforte, die Aufmerksamkeiten der Mächte auf die Stiftungen Montenegro zu lenken und in einem Erklarung der Mächte die Maßnahmen zur einseitigen Regelung der noch strittigen montenegrinischen Grenzpunkte mittheilen. — An Stelle des bisherigen russischen Ministerpräsidenten, Staatsrath Jonin, ist der Staatsrath Sirovno zum Vertreter Rußlands bei der montenegrinischen Regierung ernannt worden. Der serbische Ministerrath hat beschlossen, die Suspension gegen Ende November einzubringen. Nachrichten aus Lima vom 11. d. zufolge haben die Kammer von Bolivia den Antrag auf Abschluß eines Waffenstillstandes mit Chile genehmigt. Campero ist nach La Paz zurückgekehrt und hat die Präsidentschaft wieder übernommen.

„Groß, Madame. Wir haben verschiedene Zimmer zum Vermieten eingerichtet.“

„So werde ich gleich nach den Messagerien fahren — die Bureau's sind bis Mittwoch, wohl die ganze Nacht geöffnet — mir mein Fahrticket lösen und wieder hierher zurückkehren. Morgen früh fahre ich dann, wie die beiden Herren es heute gethan, nach der Barrière Bilette und steige dort ein.“

„Soll ich Ihnen einen Fiaker holen lassen?“

„Das würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Ich gehe selbst und werde auf dem Plage bei der Barrière schon einen Wagen finden.“

„Damit verließ Mutter Claire, die sich bereits erhoben hatte, den kleinen Rampouneau und dessen freundliche Wirthein und schritt rasch der nahen Barrière blande zu. Wenige Augenblicke später fuhr ein Fiaker in raschem Trab die steile Rue blande hinauf und, den Boulevard kreuzend, nach dem Hofe der Messagerien. Die Bureau's waren allerdings noch offen, denn die Bedienten hatten Nachdienst, und Claire ließ sich nach Etain einschreiben, zugleich ihr Einsteigen bei der Barrière Bilette vormerken. Die Absahrt lautete auf sieben Uhr am andern Morgen. Dann kehrte sie nach dem Cabaret des kleinen Rampouneau zurück.“

„Eine schlaflose Nacht verbrachte die arme Mutter, doch keine Entnuthigung, kein Zagen überlief sie. Sie glaubte an ihre heilige Aufgabe und deren endliche glückliche Lösung. Ihr Cabaret konnte ihr jetzt nicht mehr entgegen, er hatte nur wenige Stunden Vorprang und, wie es schien, wichtige Geschäfte, die im mindesten für ein oder zwei Tage aus Ziel seiner Reise freistellen. Dort mußte sie ihn finden, und seinen Augenblick wollte sie verkümmern, wobei Mutter noch Nacht sollten sie abhalten, ihn zu suchen. Die Entschloßung nahe, dies fühlte sie, dies sagte ihr das Schlagen ihres Herzens.“

„Wie Mutter Claire es gedacht und angeordnet, so geschah es. Am andern Morgen war sie zur rechten Zeit an der Barrière Bilette und kurz nach sieben Uhr verließ sie mit dem Wagen der Messagerien Paris auf demselben Wege, den gestern nachmittag ihr Gatte dahingefahren.“

„Ich muß den Leser nun an einen Ort, ziemlich entfernt von Paris gelegen und zu Personen führen, von denen in den

Deutsches Reich

* Berlin, 19. Nov. Se. Majestät der Kaiser, sowie der König und der Prinz Georg v. Sachsen, Großfürst Vladimir und die königlichen Prinzen sind gestern Abend mit den übrigen geladenen Jagd-Gesellschaft aus der Schorfhaide wieder hier eingetroffen. Heute Vormittag flatterte der Kaiser den Großfürstlichen Blaudrachen Herrschaft einen Heben ab und empfing mittags den Kultusminister v. Goltz. — Die kaiserlichen Gäste werden heute Abend in Berlin wieder verbleiben. Der König empfing heute vormittag nach der Mittlere aus der Messe in der St. Hedwigskirche die königlich sächsischen Bundesratsmitglieder in Anwesenheit und nahm sodann die Meldungen der zu dem militärischen Institut und Unterrichtsanstalten nach Berlin kommandirten königlich sächsischen Offiziere, im Verein des Militär-Bevollmächtigten Obersten v. d. Planitz entgegen. Um 11 Uhr begab der König sich in Begleitung seines Gemahls, des Obersten v. d. Planitz und seines Flügeladjutanten Major v. Malotke nach dem Neuen Museum, wo er unter Führung des Generaldirectors der königl. Museen, Graf v. Hatzfeld, und des Directors v. Sippmann die Hamilton-Sammlung in Augenschein nahm. Um 1 Uhr stattete der König den hier anwesenden königl. Prinzen und Prinzessinen, sowie den Großfürstlichen Vladimir'schen Herrschaften Besuche ab. — Das Präsidium des Herrenhauses wurde am Freitag vormittag vom Kronprinzen empfangen. — Der deutsche Gesandte in Madrid Graf v. Sotomayor-Sonnenwabe ist hier eingetroffen.

* Berlin, 18. Nov. S. M. S. „Leipzig“, 12. Gedülde, Kommandant Korvettenkapitän Herbig, ist am 14. d. M. von Wismuth nach Madeira in See gegangen.

* Berlin, 19. Nov. S. M. S. „Carola“, 10. Gedülde, Kommandant Korvettenkapitän Karber, ist am 13. Sept. c. in Spia eingetroffen.

Der Bischof von Metz hat die Anordnung getroffen, daß von jetzt ab in sämtlichen Pfarrkirchen der Stadt jeden Sonntag außer den fetter in französischer Sprache gehaltenen Predigten auch solche in deutscher Sprache gehalten sollen. Bisher waren die nur des Deutschen mächtigen Katholiken auf den in der Kathedrale abgehaltenen Militär Gottesdiensten angewiesen.

Die Verhältnisse der kirchenpolitischen Lage wird — wie einer unserer ständischen Korrespondenten aus mittelfränkischer Herr Prof. Dr. Michalis in freier Rede folgende veranschaulicht: — Die nächste politische That in Deutschland muß eine Vereinigung der Alt Katholiken und der aufrichtig liberalen Katholiken mit den aufrichtig gläubigen liberalen Protestanten gegenüber der Verbindung des ultramontanen Centrums mit den orthodoxen Konventualen sein. Das ist der Gedanke, den die neu fädler Verammlung in mir zurückgelassen hat. Ich werde mich nicht an die Theologen; die Theologen sind nur einmal kleine Politiker und als Diplomaten taugen sie erst recht nicht. Ich werde mich an alle verständigen Protestanten und Katholiken, die die Schmach empfinden, daß Deutschland auf dem Höhepunkt seines Siegeslaufes zum Falle kommen soll, weil eine unwahre völkisch-katholische Theologie und eine ebenso unwahre protestantische Theologie-Orthodoxie ihm den Krampf zwischen die Füße wirft. Die Gegenstände im Glauben oder vielmehr in der Kirche mögen bestehen, so lange Gott sie bestanden läßt; aber das kann und soll doch das gemeine Handeln für den einen höchsten Zweck nicht hindern in dem Augenblicke, wo es so noth thut. Eine solche verständige Vereinigung könnte schon bei den nächsten Reichstagswahlen eine politische Bedeutung gewinnen. Wenn zu diesem Zweck eine weite Neubestaltung der Verfassung zu Stande kommt, so bin ich mit dabei.

Die beabsichtigte Erhebung eines Statthalter der hypothetischen Verfassung des ländlichen Grundbesitzes soll nunmehr zunächst prozeßweise in 13 Amtgerichts-

früheren Kapiteln wohl mehrmals die Rede gewesen, die wie jedoch nur wenig, zum Theil noch gar nicht gelehrt.

Von der großen Herrschaft, welche aus Deutschland über Metz nach Paris führt, zweigt sich bei dem Dorfe Gravelotte eine Gasse ab, die eine ganze Reihe von mehr oder minder bedeutenden Druckschriften, kann die alte Kantonsbauplatz Etain berührt und ist bei Verdun wieder mit erster Straße vereinigt. Nicht weit von Gravelotte liegt ein bescheidenes Dörfchen, in einiger Entfernung von beiden Seiten von grünen Waldungen umgeben. Die Straße steigt langsam aus der Thalflucht des Mammesbaches aufwärts und führt an einem Steinbrücke vorüber nach dem kleinen Orte Malmaison genannt. Ehe man denselben erreicht, sieht man zur Seite des Weges und wenige hundert Schritte von demselben entfernt, auf einer terrassenartigen Erhöhung ein einzelnes nicht allzu großes Haus in der Bauart des vorigen Jahrhunderts. Weiß getüncht liegt es mit seinen Wandfenstern und den grün angestrichenen Läden durch die Bäume und Büsche seines Gartens. Es gewährt einen überaus freundlichen Anblick, der kaum mit dem Namen „Malmaison“, den es trägt, übereinstimmt. Deshalb nennen die Bewohner der Gegend und des nahen Dörfchens es auch meistens das „Maison blanche“, dies besonders zur Unterscheidung von dem Orte selbst. Hier wohnt fast seit zehn Jahren unter dem bescheidenen Namen Roger der Mann, welcher in seinem Vaterlande Graf Paul Rastinsky geheißen, mit seinem Adoptivnamen Alexis.

Dies war das Ziel der Reise Ferrys's und seines Genossen Peltrauns, dem auch Mutter Claire, unermüdet und ohne Abkling, von der Dort herge, entgegenzogen.

Graf Rastinsky war in jener Weihnachtswoche vor etwa zehn Jahren mit dem so wunderbar geretteten Kinde glücklich bis Metz gekommen, doch hatte er auf dieser verhängnisvolligen kurzen Strecke genugsam erfahren müssen, wie schwer es für einen Mann, einen Mann sein, mit einem Kinde in solchem Alter zu reisen. Nach einiger Ueberlegung beschloß er daher, den Knaben vor der Hand in Metz zu lassen. Es gelang ihm, der guten Leute ein passendes Unterkommen für seinen kleinen Schützling zu finden und nun wollte er seine Reise weiter fortsetzen. Doch schon jetzt fühlte er, wie sehr das Herz des Vaters, der

Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasquas.

(Fortsetzung.)

Unbeweglich saß Claire auf ihrem Stuhl, ihren Blick nicht von der planierenden Wirthein des kleinen Rampouneau abwendend, seines ihrer vielen Worte überhörend und sich alles fest empägend, was ihr davon zu wissen nöthig war. Die junge Frau erzählte, wie die beiden Männer an diesem Nachmittage gegen vier Uhr mit der Messagerie nach Verdun und Etain gefahren, um von dort aus nach Malmaison bei Weg zu gehen, alldieweil ein Herr namens Roger wohne, mit dem sie ein wichtiges Geschäft abschließen hätten. Annette habe ihnen das Geld dazu gegeben und in drei bis vier Tagen, längstens am künftigen Sonnabend, wollten sie wieder hier eintreffen — ihre Koffer seien deshalb hier geblieben, das heißt: „Annette hat sie aus Vorzorge am Abend holen lassen!“ — Und dennoch glaube ich nicht an ihre Rückkehr,“ so schloß die Wirthein lachend ihren langen Bericht, „und habe meine guten Gründe dafür.“ Geld handelt, als ihre Sachen werth sind, so werden sie diese im Stich lassen und nicht wieder kommen, sondern direkt von Malmaison aus nach Havre und von dort nach Amerika reisen, wie sie sich vorgenommen. Meine schone Cousine Annette ist diesmal betrogen, habe ich gefürchtet, ihr schon recht!“

„Nach Amerika!“ hauchte Etain fast tonlos. „Doch hab es doch bei der Kopf wieder mit aller Energie, ihr Blick war fest, wie bestimmt der Ton ihrer Stimme, als sie nun fragte: „Wissen Sie, wann der nächste Wagen nach Verdun abgeht?“

„Entzime ich mich recht, so gehen deren täglich zwei, der eine früh, der andere am Nachmittage.“

„Eine Gelegenheit, jetzt noch fortzukommen, gibt es wohl kaum?“

„Ein Privatwagen würde Sie nimmer so rasch befördern, als die Messagerie. Warten Sie bis morgen, Sie holen die Herren gewiß noch ein, die nur einen guten halben Tag Vorbereitung haben und sich in Verdun oder Etain kurze Zeit aufhalten müssen.“

„Kann ich die Nacht in Ihrem Hause zubringen?“

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazin,

Inhaber: **Robert Naumann,**
Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2.
Wohnungs-Einrichtungen in streng reeller Ausführung zu sehr soliden Preisen in
 großer Auswahl stets vorräthig. Preiscourante auf Verlangen franco.

72. Grosse Steinstrasse 72.

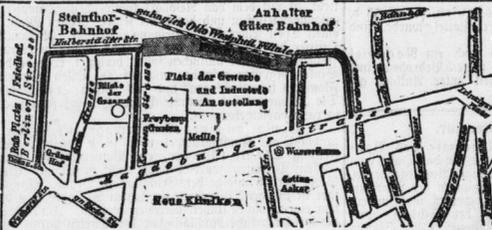
Das aus der **Emil Salomon'schen** Concurssmasse herrührende Lager und andere
 Waaren, bestehend aus sehr bedeutenden Winterbeständen in Herren- und Knaben-Garderoben, sowie
 einer großen Auswahl Damen-Confection wird jetzt zu herabgesetzten Taxpreisen anberkauft

72. Grosse Steinstrasse 72.

**Zwirn-
 Englische Tüll-
 Schweizer Tüll-
 Schweizer Mull-**

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen
die Gardinen-Fabrik
H. G. Peine Nachf.,
Leipzig, 4. Ritterstraße 4 Leipzig.
 und Theater-Passage.

F. Kühne,
 Schumanns 9a,
 empfiehlt sein großes Lager von ca. 50 Stück
 ausgewählten, abprobirten
Pianos, Flügeln,
 Harmoniums, amerik. Orgeln
 von 300 bis 1500 Mark.



Böhmische Braunkohlen
 Vertreter der Gräf. Westphälischen
 Bergdirection in Wirknitz-Karbitz.
 Rositz, Mosenwitz.
Briquettes Prehlitzer
 Ober-Röblingen.
 Pressorff, Stück, Korpel u. För-
 derkohlen, Debit d. cons. Pflanzschaf.
Steinkohlen, Stubeoak,
Grudeoak, Brennholz
 liefert frei Gefäß - streng reell,
 prompt und billig.
Otto Westphal Filiale,
 Strinhor-Bahnhof, Privatgeleis.

Eisernes Baumaterial,
 als: eiserne Träger, Schienen, 4, 5 und 9"
 hoch; Säulen etc. etc.
Specialität: Eiserner Stallbauten,
 liefern fachgemäß und billigst
Hingst & Scheller, Halle a.S.
 Großes Lager.

Geschw. Jüdel,
 Leipzig, Leipzigerstraße 105,
 Schittendocken empfiehlt **Chr. Voigt.**
 empfehlen ihre große Auswahl aller Leinen- und
 Baumwollwaaren. Fertige Weibliche für
 Herren, Damen und Kinder, sowie Weib-
 robe für jedes Alter von den einfachsten bis zu
 den hochfeinsten. Für Damen Unterwäsche und
 auffällige Corsets.

Pa. Weizen- und Roggenmehle
 offerirt billigst
Albert Thranhardt, Weizenfels.
 Mein Lager von Futterartikeln, als: Gerstzen- und
 Gransenmehl, Futtermehl, Roggen- und Weizenkleie,
 sowie frische Napstüchen, alles in Prima-Waare, em-
 pfehle zu sehr billigen Preisen.
Albert Thranhardt, Weizenfels,
 große Kalandstraße 39 und 41.

Anzeige.
 Ich habe heute mein **Notariats-Bureau**
 Der Justizrath
H. O. Kindscher.
 Dessau,
 14. November 1882.

Winter-Baletots
 werden billig verkauft bei
Leopold Meyer, Leipzigerstr. 16.
Knaben-Baletots
 mit Wisch- und Krimmer-Besatz
 billig bei
Leopold Meyer, Leipzigerstr. 16.

3. Säch.-Thüringische Pferde-Lotterie in Merseburg.
 Ziehung am 15. December 1882.
 Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth ca. 8000 Mark.
 Reduktion der Gewinne findet nicht statt.
 Liste à 3/4 bei den General-Agenten
Louis Zehender-Merseburg und Carl Krebs-Dresden.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
 Obige Liste sind auch zu haben in **Halle a.S.** bei **J. Barck & Co.,**
 gr. Ulrichstr. 49, **Chr. Ballin,** Leipzigerstr. 58, **Moritz Bellsen,** Stein-
 schiedens, **Eduard Driebe,** gr. Ulrichstr. 55, **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7,
Max Köstler, Poststr., **Gustav Moritz,** gr. Steinstr., **J. Neumann,**
 Geiße, **Moritzthor u. Königlitz,** **W. Nicolaus,** a. d. Glauch. Straße 3, **Rob.**
Penne, Leipzigerstraße 77, **Aug. Peter,** Königlitzstraße 20, **Steinbrecher**
& Jasper, Markt u. Bollstraße, **Georg Schulze,** Bollstraße u. Leipziger-
 straße, **O. J. Seidler,** gr. Steinstraße 21, **C. H. Spiering,** Leipziger-
 straße u. Bollstraße-Gäß, **Schrödel & Simon,** Markt, **Otto Schuler,**
 Döberglauha 36, **C. H. Wiebach,** Leipzigerstraße 2, sowie in Breina bei
L. Schmidt, in Dürrenberg bei **A. Mahler,** in Lauchstädt bei **F. C.**
Demand und **F. H. Langenberg,** in Schafstädt bei **C. Schmatzler,**
 in Wettin bei **R. Krahmer,** in Giesleben bei **Otto Hühnechen.**

Fürstl. Conservatorium für Musik
u. Orchesterschule in Sondershausen
 unter dem Protectorat Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Carl Günther v.
 Schwarzburg-Sondershausen. Anfang April 1883. Die Anstalt ertheilt Unterricht
 für: Sämmtliche Streich- und Blasinstrumente, Pianoforte,
 Orgel, Harmonie, Compositions- u. Instrumentationslehre,
 Orchester- und Kammermusikspiel, Dirigiren, Musikge-
 schichte, Solo- u. Chorgesang. Als Lehrer werden vorläufig thätig sein:
 Hofcapellmeister **Schröder,** Concertmeister **Grünberg,** die Musikdirectoren
König und **Grabenstein,** Opern- und Concertsänger **Schulz-Dornburg,**
 die Kammervirtuosen **Heindl** und **Schomburg,** die Kammermusiker
Pröschold, **Rudolph,** **Müller,** **Bauer** und **Ziese.** Den vorgeschriebenen
 Schülern wird Gelegenheits gegeben in den Lohconcerten der fürstl. Hofcapelle
 bei Opern- und Schauspielmusiken im fürstl. Theater und bei Kirchenmusiken mit-
 zuwirken. Sämmtliche Schüler und Schülerinnen haben freien Zutritt zu
 den erwähnten Concerten, den Generalproben und zu den Kammermusikfüh-
 hrungen des Tonkünstlervereins. Honorar 150 M. jährlich, Pensionen
 ca. 400 M. jährlich. Ausführliche Prospekte gratis.
 Der Director: Hofcapellmeister **Carl Schröder.**

Handwerkermeister-Verein.
 Mittwoch den 22. Nov. Abends 7 1/2 Uhr
Großes Salon-Concert
 im „Neuen Theater“,
 von der ganzen Capelle des Herrn
 Stadtmusikdirector **Halle.**
Nach dem Concert Ball.
 Der Vorstand.
(Säßen.) Wetterbeobachtung den
18. Novbr. 11 Uhr Vormittags.
 Wind West, schwach. Wetter: leichter
 Schneefall. Temperatur: 2 Grad N.
 Höhe. Regen in 2. und 4. Schicht bog-
 haben. Strömungen verhältnißmäßig
 sehr schwach; 2. Schicht Südwest, 4.
 Schicht West; der schwachen Strömung
 zufolge ist anzunehmen, daß das Wetter
 die nächsten Tage bei geringer Höhe
 mit etwas Schneefall noch andauernd
 hienort Wind mehr nach Süden sich
 nehmend, steigende Temperatur mit
 Thermometer verurlichen wird.
 Vortrag den 21. November in Kauf-
 männischen Verein zu Altdorf.
F. W. Stannebein.

Louis Tidow, Feuerpfeifenfabrik, Hannover
 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Feuerpfeifen in 140 verschiedenen
 Größen und Preisen. 18 erste Ausstellungsprämien. Druck- und
 Zangschläge etc. Preiscourante frei und gratis.

Hotel zum Kronprinz.
 Montag den 20. November 1882
Literarisch-musikalische Soirée.
 „Prinzess Rosenblüthe“ von Meno Klein und Vortrag der russ.
 Violin-Virtuosin
Harriett-Alexandrowa.
 Anfang 7 Uhr. NB. Karten à 3 Mk. sind in der Buchhandlung des
 Herrn **Köster** (Poststrasse) und bei Herren **Steinbrecher & Jasper**
 (im Rathhause) zu haben.

Familien-Anschriften.
 Statt besonderer Meldung.
 Allen Freunden und Bekannten die
 betriebl. Mittheilung, daß unter
 Schwiegermutter und Vater, der **Hofpfeifer**
Weppen zu **Maroldendorf,** heute
 nach längerem Krankenlager (ausst-
 schieden ist).
 Halle a.S., den 18. November 1882.
A. Hübner, Maroldendorf, u. Frau
Souffe geb. Weppen.

Safenkassette kauft Chr. Voigt.
 Unsere Immobilienliste mit Beschreibung von durch uns zu verkaufenden
 resp. zu vermietenden
126 Wohn- und Geschäftshäusern,
30 Villen, Landhäusern und Gütern,
32 industr. und gewerbl. Anlagen,
 wird jedem Kauf- und Miethlustigen auf Verlangen gratis und franco zugesandt.
Leybold & Co., Köln,
 Richmondstrasse 3.
 Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.

Moritzburg, Harz 48.
 Heute Dienstag großes Schlachtfest.
 Wurst in und außer dem Saale.
A. Moritz.
Vorschuß-Verein Schaffstädt eingetr. Gen.
 Das Einlage-Buch Nr. 300, auf den Namen **Krieg** lautend, ist verloren
 worden. Diejenigen, die an qu. Buch Rechte geltend zu machen haben, wollen
 sich bis **31. December** etc. bei uns melden, da nach diesem Termin alle An-
 sprüche an dasselbe für ungültig erklärt werden.
 Der Vorstand.
J. Schlegel, J. Hässler, B. Bauer.

Todes-Anzeige.
 Am 17. d. Mts. verfiel nach langen
 schweren Leiden unser geliebter Oatte
 und Vater
August Festner
 in seinem 45. Lebensjahre.
 Dieß unsern Freunden und Bekannten
 zur Nachricht mit der Bitte um stille
 Theilnahme.
 Dohis, den 18. November 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Für den Interentheil bekanntlich
W. König in Halle.
 Witt Weigeler.